

riense confinium, factum cum summario et privilegiis summorum pontificum et imperatorum et instrumentis, cum topographia. Die dort benutzten und theilweise copierten Kaiserdiplome und Papstbullen gehen bis ins XI. Jahrhundert zurück, sind aber alle bekannt (Stumpf 2283. 4222. 4677. 4936 etc.; Jaffé 3245. 5189 etc.). Unterschrieben ist dieser Tractat 'Antonius Cerrus fisci et cammerae apostolicae adiunctus (oder advocatus?)'.

45. 29. membr. oct. saec. XV. (Zelada), wohl in Florenz geschrieben, sehr schön ausgestattet. Enthält in 5 Büchern die Historia Bohemie des Eneas Silvius mit der Vorrede an König Alfons von Aragon. Am Schluss: 'Quo anno Eneas Silvius Piccolomius (sic) Senensis, cardinalis sancte Sabbine hystoriam hanc Bohemicam edidit, assumptus est ad summum pontificatum et nominatus Pius II. Idem mox pro salute christiani populi conventum Mantuanum (1459) condixit atque peregit'.

46. 1. chart. qu. saec. XV. (Zelada). Leonardi Aretini bellum Gothorum.

100, 35. membr. et chart. qu. saec. XV. Nach den Katalogen 'Gothenkriege'. (Nicht zu finden, vermuthlich dasselbe, wie die vorhergehende und folgende Nummer.)

100. 36. membr. qu. saec. XV. (Zelada). Leonardi Aretini bellum Gothorum.

Von päpstlichen Bullen findet sich eine grosse Anzahl der Originale seit Urban II. im Archiv der Kathedrale. Von denen, welche ich sah, ist Jaffé 4021 (Urban II.) in gewöhnlicher Minuskel geschrieben. Der Circulus ist in der Mitte des Pergaments (in ihm die Sentenz von anderer Hand) und das Monogramm für Bene Valete ganz auf der rechten Seite, eine Bleibulle hängt an roth und grün seidener Schnur. Eine andere Bulle Urbans II, von der eine vortreffliche Copie von Palomares sich in Berlin auf der königl. Bibliothek cod. lat. fol. 377 befindet (nach letzterer ediert N. Archiv II, 220), ist in päpstlicher Kanzleischrift geschrieben. Nur das Datum ist in gewöhnlicher Minuskel; stark abweichend in der Farbe der Tinte ist die Sentenz im Circulus. Die Bleibulle fehlt; nur die gelb seidenen Fäden, an denen sie hing, sind erhalten. Ferner in päpstlicher Kanzleischrift Jaffé 4381 (Paschal II). Das Scriptum ist noch von gleicher Hand und in gleicher Schrift, sehr abweichend von ihr die Tinte und die Hand (resp. die Hände), welche die Unterschrift Ego Paschalis etc., die Sentenz im Circulus und das Datum schrieben. Die jetzt verlorene Bleibulle hing an gelb seidenen Fäden. Endlich in gewöhnlicher Schrift das Diplom von Gelasius II (Jaffé 4901), in dem hinter der Unterschrift: Ego Gelasius ecclesie catholice episcopus ss. steht: signum manus meę, Deus in loco sancto suo, ohne dass der Circulus oder das Monogramm folgt, und die